

Was Arbeit in diesem Sinne aussieht, dem wird sie nicht nur Qual, sondern ein Mittel zur inneren Befriedigung. Arbeit in diesem Sinne erhält, abteilt den Menschen!

Und weshalb sollen wir arbeiten? Nicht der künftige Lohn soll uns zur Arbeit treiben, sondern das Bestreben, etwas Gutes, etwas Wertvolles zu schaffen und damit sich selbst, aber auch dem Nächsten, der Allgemeinheit zu dienen. Der rechte Mann muß auf dem rechten Platz stehen. Auf jeden einzelnen kommt es an. Darum geloben Sie jetzt als letzten Abschiedsgruß für sich, aber in harter Gemeinschaft: „Auf mich kommt es an in meinem deutschen Volke!“

Der eindrucksvolle Rede folgte der Gesang „Der Mensch hat nichts so eigen“ von Reichard, und ein Klavierkonzert: „Romane von C. W. v. Weber. Nachdem Herr May sodann die Abgehenden ihrer Schulpflicht lebhaft gesprochen hatte, dankte er noch den Herren vom Lehrkörper der Volksschule, die infolge Umstellung einer weiteren hauptamtlichen Lehrkraft ihre nebenamtliche Tätigkeit an der Berufsschule einstellen.

Der gemeinsame Gesang „Linde-Frühlings-Lied“ von E. Blüthgen endete die stimmungsvolle Feier, der Vertreter des Schulausschusses, des Elternrates und viele Eltern bewohnten.

Das Wälthiger Eisenbahnunglück

Anteilige Neugierig zur Schuldfrage.

Dresden, 28. 3. Von gewerkschaftlicher Seite wird versucht, das Eisenbahnunglück in Wälthitz auf den Personalabbau zurückzuführen. Unter anderem wird behauptet, der Dienstposten in der Stellerei sei früher mit zwei Mann besetzt gewesen. Dies ist unrichtig. Bereits seit Inbetriebnahme der Stellerei — dies war im August 1923 — ist der Dienst dort stets nur von einem Beamten versehen worden, ohne daß sich daraus irgendwelche Schwierigkeiten ergeben hätten. Die Beschränkung auf einen Mann ist dadurch gerechtfertigt, daß es sich in Wälthitz um einfache Betriebsverhältnisse und um eine geringe Zugzahl handelt. Jedenfalls hat der erst seit Anfang 1924 durchgeführte Personalabbau den Stellereidienst in Wälthitz überhaupt nicht berührt.

Im übrigen betrug die Kopfzahl auf Bahnhof Wälthitz vor Einführung des Achtkundenbetriebes 13, sie liegt infolge der Demobilisationsbestimmungen auf 21. Wenn jetzt auf Bahnhof Wälthitz 14 Bedienstete beschäftigt werden, so ist dieser Personalstand unter Berücksichtigung der Verbesserungen an den betrieblichen Einrichtungen und der Zusammenfassung des gesamten Dienstes in zwei Stellereien nicht als ungünstiger anzusehen als der Zustand vor Einführung des Achtkundenbetriebes.

In diesem Zusammenhang sei noch im allgemeinen darauf hingewiesen, daß der Personalabbau bei der Reichsbahn die Betriebsgefahren nicht erhöht hat. Aus der Unfallstatistik für das Kalenderjahr 1925 geht vielmehr hervor, daß die Betriebsunfälle seit Beginn des Abbaus nicht zugenommen, sondern erfreulicherweise abgenommen haben, denn auf 1 Million Zugkilometer entfielen 1924 im Bereiche der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft 6,49, 1925 jedoch nur 5,78 Unfälle.

Ein herrlicher Palmsonntag war unseren Rekonfirmierten am gestrigen Sonntag beschieden. Nachdem Frühlingssonnenchein begleitet sie am Vormittag auf den Weg ins Gotteshaus, wo sie in feierlicher Handlung als Glieder der christlichen Gemeinschaft konfirmiert wurden. In das Loben der Götter, die den jungen Christen das Geleit auf dem Heimweg ins Elternhaus gaben, mischte sich das Jubelrufen der aus dem Abend schon heimgekehrten geliebten Sänger, die der Sonne entgegenliefen und ihr einen Gruß der Freude und des Dankes für den schönen Frühlingsstag zutrug. Blumenkörbe an den Fenstern verrieten auch nach außen hin die Wohlwollen, in denen Eltern, Geschwister und Verwandte teilnahmen an dem Ehrenfest unserer christlichen Jugend. Wünschen alle die Wünsche, die an diesem Tage durch Wort und Schrift den jungen Leuten übermittelt wurden, reiflich in Erfüllung gehen, mögen sie selbst vor allem aber auch in allen Lebenslagen das Gelingen ihres Konfirmationstages zu erfüllen haben!

Die Zahlung der Jubiläen. Alters- u. Renten für Monat April findet beim hiesigen Postamt Donnerstag, den 1. April, von 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Leistungen von der Ortsbehörde beglaubigt sein müssen.

Hindenburg an der Spitze des Ehrenpräsidiums der Dresdener Jahreschau 1926. Der Herr Reichspräsident hat der Sächsischen Staatsregierung mitgeteilt, daß er dem Wunsch der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden, an die Spitze des Ehrenpräsidiums der Dresdener Jahreschau 1926 zu treten, entsprochen hat.

Niederlichtman. Am ersten Osterfesttag veranstaltet der Turnerbund e. V. im Gaskhof zum Erbgericht einen öffentlichen Unterhaltungsabend. Beginn 1/2 Uhr, Aussenöffnung 1/7 Uhr. Geboten werden: Turnen, Grotten, Musik und Theater. Das Programm ist reichhaltig und allen Einwohnern von Niederlichtman und der Umgegend in der Befreiung dieser Veranstaltung nur zu empfehlen. Der Eintritt ist wie folgt festgesetzt: Kameraderer Platz 50 Pfg., unnum. Platz 40 Pfg. (siehe Inserat)

Chemnitz. Im evangelischen Gemeindefaal der Kirchgemeinde Chemnitz-Ebersdorf wurden während der Nacht von noch nicht ermittelter Seite sieben wertvolle Fenstergehäuse durch Steurwürde zertrümmert. — Auf dem hiesigen Markt belegten Bräudemärkte endlich mitten im Marktverkehr ein älterer Mann einem Kinde ein größeres Paket und suchte damit zu entfliehen. Straßenpassanten nahmen sofort die Verfolgung

auf und vermittelten den Räuber festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

Defensiv (Ergeb.). In einer hart beschlossenen Protestversammlung wegen der Bergschäden wurde schließlich einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß die Einwohnerhaft nicht länger die herrschenden Zustände zu ertragen vermag, zumal die von der Stadt bisher zur Behebung der größten Schäden zur Verfügung gestellten Mittel, die diese in Schanden gekürzt haben, bei weitem nicht ausreichen, auch nur die schlimmsten Unfälle zu beheben. Die Einwohnerhaft selbst von Staat und Reich, daß ihr endlich Hilfe gebracht wird und gibt der Ansicht Ausdruck, daß sie so lange überhaupt nicht ohne künstliche Hilfsmittel gelassen werden dürfe. Die herrschenden Zustände seien eine Schande für jedes kultivierte Land, weshalb Regierung und Landtag zur unverzüglichen Zurückverfügung von ausreichenden Mitteln, die Bergschäden zu beheben, aufgefordert werden.

Abbau. Die Realschule zu Lößau i. Sa. feiert am 5. und 6. Juni dieses Jahres die Feier ihres 50jährigen Bestehens, die vor allem eine Wiedersehensfeier werden soll. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die an der Gründungsfest teilgenommen gedenken, werden freundlich gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe des Geburtsjahres, Abgangsjahres und der jetzigen Lebensstellung umgehend an Herrn Prof. Dr. Adolf Grabs, Lößau, Theaterplatz, zu senden zu lassen, worauf nähere Benachrichtigung erfolgt.

Von der städtischen Handels- und Gewerbeschule

Am 21. März fand das Gebäude der hiesigen städtischen Handels- und Gewerbeschule für die Einwohnerhaft zu mehreren Besichtigungen offen. Die Zeichenausstellung befand sich diesmal in den beiden Jekkenräumen des ersten Stockes, wo auch ein Teil der zahlreichen Eisen- und Holzmodelle ausgestellt war, um die Methode des Unterrichts im technischen Fachwissen zu zeigen. Hier fanden auch Modellarbeiten von Schülern und zwei gewendete Treppen zur Schau, die von einem ehemaligen Schüler der Anstalt hergestellt waren. In einem Zimmer des Erdgeschosses legten die Schüler der Werkstoffgruppe von ihrem interessanten theoretischen und praktischen Können Zeugnis ab. Von 11-12 Uhr waren sämtliche Hand- und mechanischen Werkstoffe des Werkstoffes im Betrieb. Die hier arbeitenden Schüler hatten einen besonders großen Anreiz von Zuschauern um sich, so daß der Mensch in dieser Zeit von Gästen angefüllt war. Außerdem hatte in Zimmer Nr. 1 die hiesige Bauarbeiterjugend die Maurer- und Zimmerarbeiten ausgestellt, die sie privatim im Rahmen ihrer Berufsorganisation zum Zwecke der fachlichen Weiterbildung angefertigt hatte. Sämtliche Besichtigungen erforderten sich während des ganzen Tages eines überaus regen Besuches seitens der Einwohnerhaft.

Am Donnerstag, den 26. März, fanden die mündlichen Prüfungen statt. In der Handelsabteilung wurden die abgehenden Schüler und Schülerinnen aller Arten der Realkulation geprüft. In der Gewerbeabteilung erstreckte sich die Prüfung bei den abgehenden Metallarbeitern auf Realkulation und Metallkunde, bei den Holzarbeitern auf Material- und Arbeitslehre, bei den Klassen mit gemischten Berufen auf Bürgerkunde und bei der Widerstandsklasse auf Widerstandskunde. In Anbetracht der in der Prüfungsleistung erzielten folgenden Schüler bzw. Schülerinnen eine Prämie, wobei Herr Studienleiter Bertold dem Verein ehemaliger Gewerbeschüler für seine Treue dankte, die der Verein auch dieses Jahr wieder durch Prämienpenden ersetzen habe: Handelsabteilung: Gertrud Dähne und Dora Tenschler. Gewerbeabteilung: Rlf. Thomas, Bestigung bei Fa. Aug. Dippmann u. Co., Erich Grönitz bei Herrn Carl Popp, Alfred Welsmann bei Herrn Tischlermeister Schürmer, Alfred Lehmer bei Herrn Tischlermeister Paul Weber und Erich Gläser, Strickerbelegung. Eine öffentliche Preisübergabe wurde ausgeschrieben über Wagnereise Dehne und Herbert Horn, bei Fa. Grumbach u. Sohn, A.-G., und über die Gewerbeschüler Otto Grundig bei Fa. Göhler u. Co., Ferns Glauche bei Fa. F. Ernst Jäger A.-G., Herbert Hofstetter bei Herrn Tischlermeister Aug. Schneider, Rud. Göbe bei Herrn Tischlermeister Richard Kämpfe, Walter Rindfleisch bei Herrn Tischlermeister Arno Rudolph und Hans Klein bei Herrn Tischlermeister Artur Klein. — Der Gewerbeschüler Richard Thomas sprach hiernach der Schule im Namen der Abgehenden den Dank für die empfangene Ausbildung aus.

Da gemäß dem Wunsche des Sächs. Wirtschaftsministeriums zu Ostern ein hauptamtlicher Textilschlichter in den Lehrkörper der Anstalt einzutreten wird, nahm Herr Studienleiter Bertold im Namen der städtischen Anstaltungsbehörde und der Lehrerschaft Abschied von den Herren, die bisher im Nebenamt in der Werkstoffgruppe als Fachlehrer tätig gewesen sind. Der Abschied galt dem Eisenobermeister der hiesigen Weberwerkung, Herrn Jeldner, der 32 Jahre lang seine Kraft und sein Können in den Dienst der Schule gestellt hat, Herrn Musterzeichner G. a. m., der 15 Jahre an der Anstalt als Fachlehrer gewirkt hat und Herrn Werkmeister G. a. m., welcher hier 5 Jahre lang Werkstofflehrer war. Herr Studienleiter Bertold dankte jedem Herrn einzeln für die der Werkstoffgruppe geleisteten Dienste, hob ihre lobenswerten Erfolge hervor und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft. Dann sprach er im Rahmen der Entlassungsrede dem Wirtschaftsministerium und den städtischen Körperschaften den Dank der Schule aus für das Wohlwollen, das sie der Schule jederzeit erwiesen haben. Mit warmen Worten wendete er sich dann an den anwesenden Herrn

Bürgermeister Dr. Frerz, der die Entwicklung der Anstalt stets gefördert und gerade in letzter Zeit sein Interesse am wachsenden der Anstalt gezeigt hat, indem er sich tatkräftig für das Zustandekommen von Lehrwerkstätten einsetzte. Dem abgehenden Schülern und Schülerinnen gab Herr Studienleiter Bertold auf den künftigen Lebensweg Wilmanns Wort mit: „Nichts bald zu tun ist eblter Geistes Art.“

Geschäftsbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse Frankenberg für das Jahr 1925

Der Kassenausschuss nahm in der Sitzung vom 22. 3. 1926 den Geschäftsbericht entgegen, in dem zum Ausdruck kommt, daß die Kasse von den ungünstigen Auswirkungen der schwankeuden allgemeinen Wirtschaftslage ebenfalls nicht verschont blieb. Es war nur zu Beginn des Jahres möglich, die Leistungen der Kasse etwas auszubauen. Der Zuschuß für größere Heilmittel wurde neu geregelt, das Hausgeld von 50 Prozent auf 75 Prozent erhöht und ein Mindestbetrag von 30 Mark festgesetzt. Die Familienhilfe wurde für Kinder bis zum 17. Lebensjahr ausgedehnt. Weiter ist vom Vorstand beschloffen worden, den Angehörigen Brillen und Bruchgläser zu gewähren und spezialärztliche Behandlung voll zu bezahlen. Für Bettlägerige wurde ein Heilgymnastieapparat zum Anschaffen angeschafft. Außerdem stehen Wärmeleuchtapparate zum Ausleihen zur Verfügung. Ein Antrag des hiesigen Vereins, die hiesigen Mittel in jedem Falle zu bezahlen, wurde abgelehnt, da nach den gesetzlichen Bestimmungen solche Mittel nur bezahlt werden dürfen, wenn sie ein approbierter Arzt verordnet. Infolge Abwankens der Wählerdauer der bisherigen Vertreter im Vorstand und Ausschuss fand eine Neuwahl statt, bei der die bisherige Zahl der Vertreter vermindert wurde. Wegen der vollständigen Unmöglichkeit der jetzigen Verwaltungsgemeinde wurde beschloffen, einen Teil der Reserve zum Kauf des Grundstückes Chemnitz Straße Nr. 1 zu verwenden und das Gebäude nach der Räumung als Verwaltungsgebäude einzurichten. In dem Gebäude sollen durch Umbau weitere Wohnungen geschaffen werden. Gegen zwei in Konkurs geratene Firmen mußte wegen Nichtabführung der Kasse gehöriger Lohnabzüge Strafverfügung bei der Staatsanwaltschaft gestellt werden. Von den Gesetzesänderungen wird die Ausdehnung der Unfallversicherung auf einige gewerbliche Berufsgruppen und der Ausbau der Unfallversicherung im allgemeinen hervorgehoben.

Die Mitalleberzahl betrug im Monatsdurchschnitt 6055. Arbeitsunfähigkeit lag in 2276 (Vorjahr 1767) Fällen vor. Die Krankheitsdauer der Arbeitsunfähigen betrug insgesamt 75 319 (Vorjahr 42 745). Es ist hier eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. Wochenlohnverluste wurden 142 (Vorjahr 171) gemeldet. Sterbegeld wurde in 37 Fällen gezahlt. Betriebsunfälle wurden 116 (Vorjahr 64) gemeldet. Die Erkrankungen bestanden vorwiegend in Krankheiten der Verdauungsorgane, Hautkrankheiten einschließlich Verletzungen der Haut durch Unfälle, Infektionskrankheiten, Krankheiten der Atmungsorgane und des Nervensystems. Die krankheitsverhütenden Maßnahmen der Kasse werden sich in Zukunft insbesondere nach dem hiermit abgewogen vorzuziehenden Krankheitsrisiko richten. Zur Krankheitsverhütung wurde die freiwillige Sozialstation vom Roten Kreuz und die Arbeiterkassenkolonne finanziell unterstützt. Ferner wurden dem Wohlfahrtsamt zur Unterbringung von Kindern der Kaiserinwilhelmer in Rinderheim 2000 Mark überwiesen. An die Wächterinnen wurden illustrierte Broschüren über Säuglingspflege verteilt; aber den Ausbau der Säuglingspflege wurde mit der Stadt verhandelt. Insgesamt wurden 9500 Mark Zuschüsse ausbezahlt. An das Landesamt für Arbeitsvermittlung wurden rund 26 500 Mark eingezogene Erwerbslosensbeiträge abgeführt. Für die Invalidenversicherung wurden 4439 Invalidenarten umgeschrieben. Von den Kriegsbeschädigten waren noch 20 Personen in Behandlung. Der Versicherungsbeitrag ergibt auf ein Mittelstück in Ausgabe 51,68 Mark, in Einnahme 55,99 Mark. Das Jahr schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 244 000 Mark ab. Vermögensrücklagen konnten im Berichtsjahre nicht gemacht werden. Interessant ist noch die wöchentliche Krankenstandsliste, aus der ersichtlich ist, daß der wöchentliche Krankenstand an Arbeitsunfähigen von 170 im Januar auf 250 Ende Dezember gestiegen ist.

Der Ausschuss beschloß noch, den Kassenvorstand zu ersuchen, die Zinsen für rückständige Beiträge herabzusetzen.

Aus der Filmwelt

Molt-Theater. Heute zum unwiderstehlich letzten Male der herrliche Marcella-Hilani-Großfilm „Gullotine“, ein wunderbarer Liebesroman von Lieberherr, ergreifender Handlung. Dieses großartige Schauspiel in seiner Aufmachung und Darstellung weiß aber dem altmodischen Willen, und wer dieses nicht sieht und auch heute nicht sieht, bringt sich selbst um einige sehr abwechslungsreiche Stunden guter Unterhaltung. Außerdem wird noch letztmalig die amüsante zweifelhafte Komödie „Monty Irwin“ gespielt — und die beliebte „Lianor-Woche“ gezeigt. — Ab morgen großes Doppelprogramm „Alexandra“, Drama, sechs Akte, „Lorenzowischer“, Drama, fünf Akte, „Brautpaar mit Hindernissen“, Lustspiel, zwei Akte. Anfang 7 und 9 1/2 Uhr.

Die geehrten Leser unseres Tageblattes

blitten wir, die Bezugsgebühren zur Herbeibringung von Differenzen, nur gegen Angabe der jeweiligen Monatsquittungen den Beleg auszuhandigen. Geschäftsstelle d. Frankfurter Tageblattes

Handel

Chemnitz. Schloßmarkt vom 29. März. Weizen (märkischer) 267-271 (264-268), Tendenz: fest. — Roggen (märkischer) 160-165 (157-162), Tendenz: fest. — Sommergerste 172 bis 195 (170-193). — Futter- und Wintergerste 142-157 (139-153), Tendenz: fester. — Hafer (märk.) 174-186 (170-182), Tendenz: fest. — Mais, loco Berlin, Waggon frei Hamburg — Tendenz: fester. — Weizenkleie 10,5-10,75 (10,6 bis 10,6), Tendenz: fester. — Roggenkleie 10,2 bis 10,5 (10-10,2), Tendenz: fester. — Raps — Tendenz: fester. — Leinöl 340-350, Tendenz: ruhig. — Bismut-Erden 26-32. — Sil. Epilve-Erden 23-25. — Futter-Erden 28 bis 21. — Pelusiten 21-23. — Adersböhmer 21 bis 22. — Widen 26-29. — Lupinen (Mett) 11,5-12,5. — Lupinen (gelb) 14-14,5. — Senf (alle) 16-21. — Ferraballa (neu) 27 bis 29. — Rapskuchen 14,3-14,5. — Leinöl 18,7-18,9. — Treibschmelze 9-9,5. — Sogol-Erden 19,3-19,6. — Kartoffelkoden 14,6 bis 14,9.

Legte Junkspruchmeldungen des Frankfurter Tageblattes

Der Reichspräsident auf Österreich. Berlin, 28. 3. 1926. Der Reichspräsident ist am Sonntag nachmittag nach Grazhölzer gefahren, um dort, wie angekündigt, seinen Österreichurlaub zu verbringen.

Der Österreich. Bundeskanzler in Genf

Berlin, 29. 3. 1926. Bundeskanzler Kraml unternahm heute vormittag in Begleitung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, der Staatssekretäre von Schubert und Meißner und anderer einen Ausflug nach Vevay. In Genf wurden die Gäste in der historischen Wäldle bewirbt.

Der Kampf um die Umfassener in Frankreich

Wien, 29. 3. Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Staatsarbeitern und der Regierung sind ergebnislos abgebrochen worden. Die Vertreter der Angestellten haben beschloffen, heute in verschiedenen Betrieben in passiver Resistenz einzutreten. Man rechnet mit einer weiteren Ausdehnung des Streikkampfes.

Der Lohnkampf in den österreichischen Staatsbetrieben

Paris, 29. 3. Die Arbeiten im Finanzministerium wurden am gestrigen Sonntag eingestellt. In dem Schreiben, das der Finanzminister an die Kommission gerichtet hat, wird erklärt, daß der Finanzminister in erster Linie die Erhöhung der Umsatzen durch Erhalten müsse, weil alle im Auge gefassten Steuern nicht das gewünschte Ergebnis bringen würden. Aber er, der Finanzminister, würde sich zu einer Beschränkung der Umsatzenenerhöhung auf den Einzelhandel bereit finden, wenn die Einnahme von 1/2 Milliarden Franken, die der Staatsschatz dadurch erzielte, auf andere Weise ausgeglichen werden könnte. Wenn die Kommission nicht genug Steuern annehmen sollte, müsse der Finanzminister seinen ursprünglichen Plan, eine allgemeine Erhöhung der Umsatzenenerhöhung, aufrecht erhalten. Damit ist die Lage wieder die gleiche wie am Sonntag vormittag und die Regierung habe, wie die „Ere nouvelle“ hervorhebt, mit aller Deutlichkeit hervorgehoben, daß es sich für sie bei der Erhöhung der Umsatzenenerhöhung um Sein oder Nichtsein handle.

Schweres Unglück bei einem Autorennen

Rom, 28. 3. Bei einem internationalen Autorennen um den Preis des Adlats von Tullio, das von dem Fahrer Maggi auf einem Bugattimotor gewonnen wurde, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein anderer Bugattimotor, der von Cutelli gesteuert wurde, überfuhr sich und stürzte in den Tiber. Cutelli und sein Mechaniker wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Berliner Produktenbörse

vom 29. März 1926 Weizen (märkischer) 267-271 (264-268), Tendenz: fest. — Roggen (märkischer) 160-165 (157-162), Tendenz: fest. — Sommergerste 172 bis 195 (170-193). — Futter- und Wintergerste 142-157 (139-153), Tendenz: fester. — Hafer (märk.) 174-186 (170-182), Tendenz: fest. — Mais, loco Berlin, Waggon frei Hamburg — Tendenz: fester. — Weizenkleie 10,5-10,75 (10,6 bis 10,6), Tendenz: fester. — Roggenkleie 10,2 bis 10,5 (10-10,2), Tendenz: fester. — Raps — Tendenz: fester. — Leinöl 340-350, Tendenz: ruhig. — Bismut-Erden 26-32. — Sil. Epilve-Erden 23-25. — Futter-Erden 28 bis 21. — Pelusiten 21-23. — Adersböhmer 21 bis 22. — Widen 26-29. — Lupinen (Mett) 11,5-12,5. — Lupinen (gelb) 14-14,5. — Senf (alle) 16-21. — Ferraballa (neu) 27 bis 29. — Rapskuchen 14,3-14,5. — Leinöl 18,7-18,9. — Treibschmelze 9-9,5. — Sogol-Erden 19,3-19,6. — Kartoffelkoden 14,6 bis 14,9.

Weiterdienst des Frankfurter Tageblattes

Die Wetterlage: Der Vorstoß des warmen Luft führte am Sonntag und Sonntag zu härteren Niederschlägen. Diese Regenfront befindet sich heute über der sächsischen Ostsee. Deutschland, Frankreich und England liegen vollständig im Wolkenfeld. Starke Luftmassen bringen von Island über Skottland nach Süden vor und werden wahrscheinlich über Mitteldeutschland mit der Warmluft zusammenzutreffen. Es ist dabei härtere Bewölkung mit Gewitterneigung und folgender Abkühlung zu erwarten.

Vorhersage: Vorwiegend nur leicht bewölkt, Neigung zu Niederschlagsregen, schwache bis mäßige Winde aus südlicher Richtung, Temperaturen noch unverändert.